

## Eheschließungen in Südtirol - 2005

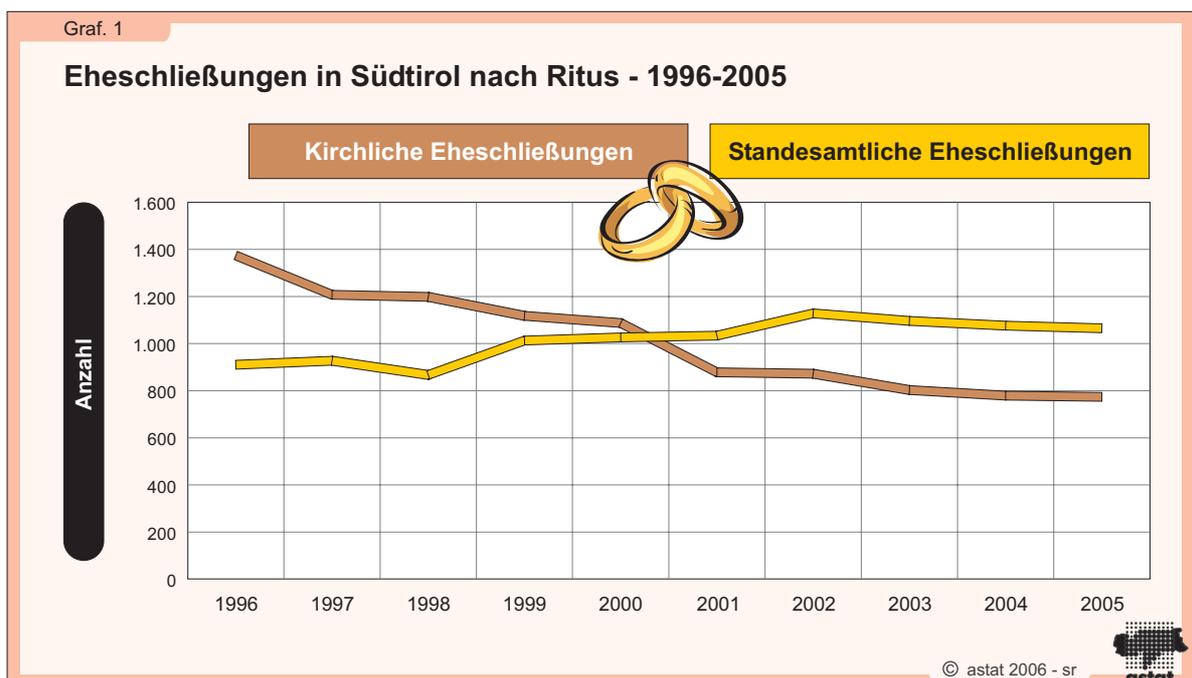
Im Frühjahr beginnt traditionsgemäß die Heiratssaison, auch wenn hierzulande im vergangenen Jahr der Wonnemonat Mai seinen Platz als Spitzenreiter an den September abtreten musste.

### Heiratswilligkeit nimmt ab

In Südtirol gingen im Jahr 2005 1.839 Paare den Bund der Ehe ein. Das sind 3,8 Hochzeiten je 1.000 Einwohner, Tendenz sinkend. Die Eheschließungsrate ist seit den Sechzigerjahren, als sie ihren historischen Höchststand erreichte, um die Hälfte zurückgegangen.

### Immer weniger kirchliche Eheschließungen

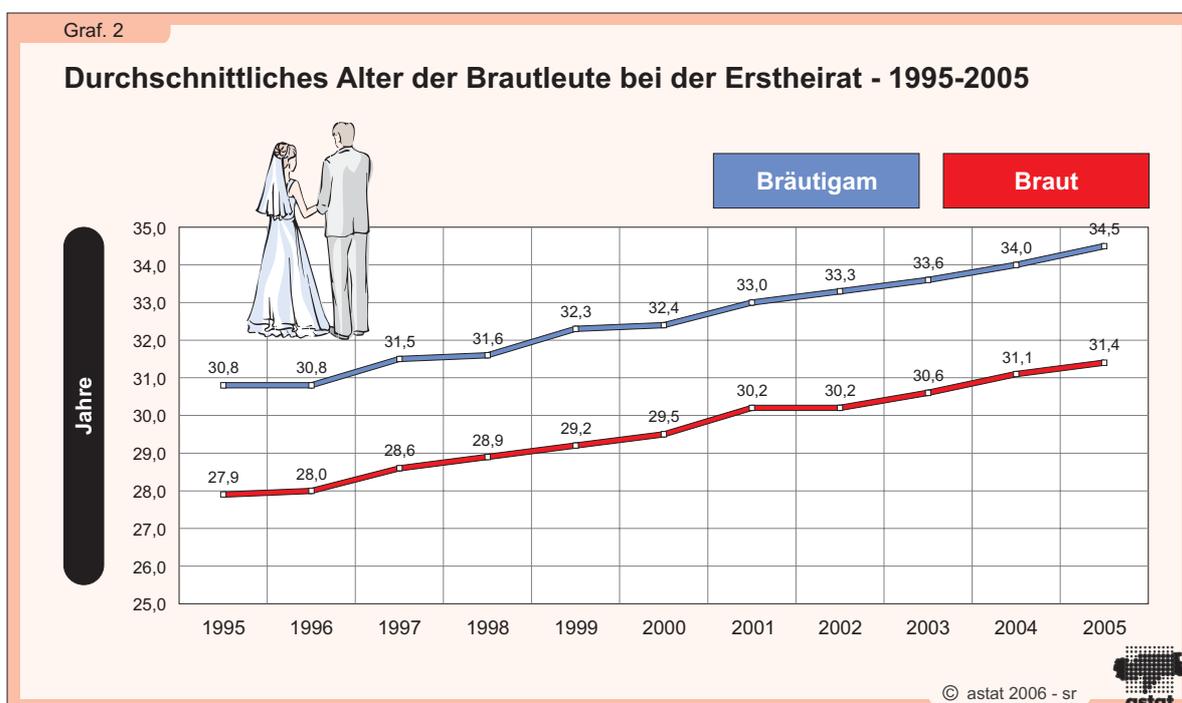
In besonderem Maße haben die kirchlichen Eheschließungen in den letzten Jahren abgenommen. Während sich bis zur Jahrtausendwende der Großteil der Brautleute vor dem Traualtar das Jawort gab, wurden nunmehr lediglich 42,1% aller Hochzeiten in der Kirche gefeiert. 1.065 Paare (57,9%) ließen sich im Standesamt trauen. Wie viele daraufhin auch kirchlich heiraten, kann statistisch nicht erfasst werden.



Besonders niedrig ist der Anteil der kirchlichen Trauungen in der Landeshauptstadt Bozen (28,7%) und im Burggrafenamt (33,6%), während sich im Pustertal und im Bezirk Salten-Schlern mehr als die Hälfte der Brautleute entschieden, den gemeinsamen Lebensweg vor dem Alter zu besiegeln. Noch traditioneller geprägt ist das Heiratsverhalten in den ladinischen Gemeinden, wo 62,1% der Paare kirchlich heirateten.

## Heiratsalter der Brautleute steigt

Immer mehr Paare schieben den Entschluss zur Eheschließung hinaus. Das durchschnittliche Alter des Bräutigams bei der Erstheirat lag im Jahr 2005 bei 34,5 Jahren und jenes der Braut bei 31,4 Jahren. 1995 war der Bräutigam durchschnittlich noch 30,8, die Braut 27,9 Jahre alt. Der Altersunterschied zwischen Braut und Bräutigam ist im Zehnjahreszeitraum mehr oder weniger konstant geblieben und liegt im Jahr 2005 bei 3,1 Jahren.



## Anteil der internationalen Mischehen beträgt 13,5%

Im vergangenen Jahr sind 249 Trauungen, bei denen entweder der Bräutigam oder die Braut eine ausländische Staatsangehörigkeit innehat, verzeichnet worden. Das ist ein Anteil von 13,5% an den gesamten Eheschließungen. Dabei haben drei von vier Frauen eine ausländische Staatsbürgerschaft und stammen vorwiegend aus dem osteuropäischen Raum. Trauungen, bei denen hingegen beide Partner eine ausländische Staatsbürgerschaft haben, wurden im Jahr 2005 257 registriert.

**Hinweis für die Redaktionen:** Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Marion Schmuck, Tel. 0471/414042.

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.